

# AUDIO TEST

STEREO | STREAMING | HIGH END

## Traumketten im Test

Analoger Klang trifft digitale Finesse

- **Luxman:** Verstärker **L-507uX** und SACD-Player **D-05u**
  - **Cambridge Audio:** Verstärker, Netzwerk- & CD-Player
- plus: nuVero 140** – die neue Klanghoheit von **Nubert**



## Für knisternde Herbststunden

Neue Plattenspieler bis 2000 Euro im Test:

**Dual CS 550, Rega Planar 3 und Teac TN-570-B**

## Brexit

Was nun, **Audiolab**,  
**B&W**, **Cyrus**, **Neat**,  
**Quad**, **Rega** & Co?



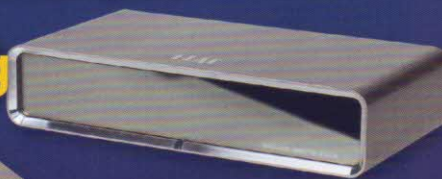
## Echte Sonus faber für 550 Euro Paarpreis

**Principia 1** – klein und kompakt



## Elacs Neuentwicklung

Test des neuen **Discovery**  
Musikservers



## KEF EGG

Die neuen Regalklassiker

## Kompakt und klangstark

Denon PMA-50 & DCD-50 im Labor





# Alle Testgeräte der Ausgabe 6/2016

90



Alpha Design Labs  
Stratos und GT40a

78



Cambridge Audio  
CXA80, CXC und CXN

42



Denon  
AVR-X1300W

86




Denon  
DCD-50 und PMA-50

38



Dual  
CS 550

76



Elac  
Discovery Music Server

72



Genelec  
8351

40



KEF  
EGG

82



Luxman  
L-507uX und D-05u

66



Nubert  
nuVero 140

24



Master & Dynamic  
MH40 und MW60

95



Optoma NuForce  
STA200 und WDC200

46



Philips  
Fidelio E6

32



Pioneer  
XDP-100R

36



Rega  
Planar 3

70



Sonus faber  
Principia 1

30



Sony  
MDR-100ABN

34



Teac  
TN-570





Rega: Planar 3 (2016)

# Frisch aufgelegt

**Revolution oder Evolution – diese Frage stellt sich bei der Neuauflage des Rega RP 3 eigentlich nicht. Denn man muss die Kunst des Plattenspielerbaus nicht neu erfinden, um Gutes noch besser zu machen.**

Jörg Müller

**A**ufgeräumt, edel und noch hochwertiger, das sind die Attribute, die das neueste Werk aus dem Hause Rega auszeichnen. Angefangen bei der Oberfläche der Grundplatte über Verarbeitungsdetails am Plattenteller und der Tonarmlagerung bis hin zu weiteren dezent modifizierten Bauteilen ist alles neu und doch irgendwie bewährt und vertraut. Die britischen Experten für analoge Vinyl-Abspielgeräte schöpfen aus über vierzig Jahren Erfahrung und drehen sprichwörtlich genau an den richtigen Rädchen, um dem audiophilen Liebhaber von Langspielplatten und Singles einen bezahlbaren Plattenspieler anzubieten, der sowohl optisch ansprechend ist als auch technisch kaum Wünsche offen lässt. Legte man beim bisherigen Modell RP 3 noch die Priorität auf Gewichtsreduzierung, kommt der Planar 3 jetzt mit einer etwas dickeren

Grundplatte daher, die noch stabiler und verwindungssteifer als bei seinem Vorgänger sein soll. Durch Acryl-Laminierung erhält die Oberfläche wahlweise ein weißes oder schwarzes Hochglanzfinish. Der Ein-/Aus-Schalter wandert auf die vordere linke Unterseite des Gerätes, was dem optischen Erscheinungsbild zu Gute kommt. Auch die Kanten des glasklaren Plattentellers sind durch „Optiwhite“ Bearbeitung glatter und reflektieren nun das einfallende Licht. Die obere Klammer, eine gelochte Metallstrebe zwischen Antrieb und Tonarm, fällt ebenfalls stärker aus und wirkt durch ihre gebürstete Struktur gefälliger. Durch die vollständig entfernbare, polierte Staubschutzhaube überblickt man das Geschehen und wird in der rechten Ecke über das gewählte Modell in einer neuen modernen Schriftart informiert. Ein präziser gedrehtes Aluminiumgehäuse

beherbergt das Tellerlager und unterstützt dieses bei der Gegenwirkung der rotationsbedingten Zentrifugalkräfte. Angetrieben wird der durch eine Riffelung rutschgehemmtere Subteller traditionell über einen Flachriemen, dessen Einbaulage die Umdrehungsgeschwindigkeit bestimmt. Der Motor erhielt eine Überarbeitung und verfügt nun dank integrierter Lüftungsschlitze im Gehäuse über verbesserte Wärmeableitung. Auch den drei vergrößerten Standfüßen verpasste Rega eine neue konische Form, die Vibrationen und Einflüsse zwischen dem Untergrund und dem Plattenspieler isolieren soll. Lobenswert ist auch das hochwertigere Cinch-Kabel mit vergoldeten Neutrik-Steckern.

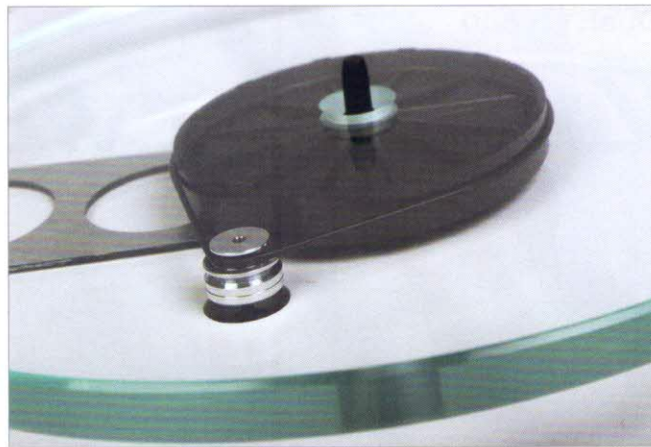
## Der neue RB 330-Arm

Zur präzisen Abtastung der Schallplatte bedarf es natürlich auch eines Tonarms mit einem





Rega RB 330 Tonarm ist ausgewogener und rundum feiner konstruiert als sein Vorgänger



Je nach Einbauhöhe des Riemens wird die Rotation mit 33 1/3 bzw. 45 U/min auf den überarbeiteten Subteller übertragen

standesgemäßen Tonabnehmer. Hier kommt Rega's neuer RB-330-Arm zum Einsatz, der eine überarbeitete Anti-Skating-Funktion, Niederkapazitätsinnenverkabelung und ein modifiziertes Lagergehäuse auf seiner Habenliste vorweist. Seine mattschwarze Beschichtung harmoniert gut mit der glänzenden Draufsicht des Plattenspielers. Insgesamt wirkt er detailreicher modelliert und stimmiger als sein Vorgänger RB 303. An seinem vorderen Ende findet man die bewährte Dreipunkt-Befestigung wieder, die eine exakte Justierung unterschiedlicher Tonabnehmer ermöglicht. Unser Rega-Testgerät ist mit dem hauseigenen „Elys 2“-Abtaster ausgestattet, der sich an Nummer zwei in der Hierarchie hinter dem „Exact“-System und vor dem „Bias 2“ sowie dem Einsteigermodell „Carbon“ einreicht. Der Arm ist natürlich auf alle Systeme gut abgestimmt, was eine Neuausbalancierung nach einem Wechsel erübrigt, da sie sich in ihrer Bauart gleichen. Weil sich die Abnehmer jedoch preislich sehr unterscheiden, erscheint der „Elys 2“ subjektiv betrachtet als der Geeignetesten im Bezug auf das Preis-/Leistungsverhältnis.

### Britischer Klangcharme

Um dem englischen Vinyl-Abspieler stilgerecht ein paar wohlige Klänge zu entlocken, wählen wir für unsere Hörprobe natürlich auch Vertreter der vor allem die 90er Jahre prägenden Britpop-Ära. Mit dem Wissen um

die Vielfalt an Klassikern dieses Genre und einer Vorfreude auf die wunderbar sympathische, leicht lispelnde Sangeskunst von Sänger Richard Ashcroft lassen wir die Nadel auf die schwarze Scheibe namens „Urban Hymns“ von „The Verve“ absinken. Nach kurzen gewollten Hintergrundgeräuschen setzen von weither immer deutlicher vernehmbar die Streicher ein. Das Motiv der „Bitter Sweet Symphony“ begleitet von synthetischem Gezwitscher klingt dynamisch und gleichbleibend. Gerade hier würden sich Drehzahlschwankungen negativ auf die Wiedergabe auswirken. Der Planar 3 dreht unerschütterlich seine Runden und liefert mit dem Elys2-Abtaster einen natürlichen Klang, der genau den Charme der Musik widerspiegelt, den man sich wünscht. Selbst das kleine Zischen der S-Laute dringen während des leidenschaftlichen Gesangs aus

### FAZIT

Nachdem sein älterer Bruder, der RP 3, im Jahr 2012 unsere Leserwahl gewinnen konnte, tritt der Planar 3 2016 dank seiner sensiblen Frischzellenkur selbstbewusst an, um erneut nach Preisen und Auszeichnungen zu greifen. Die Rundumauffrischung hat auf jeden Fall gute Argumente dafür geschaffen.

### BESONDERHEITEN

- Neuauflage von RP3

<b>Vorteile</b>	+ Tonarm mit verbesserter Antiskating-Einstellung + perfekte Vinyl-Wiedergabe
<b>Nachteile</b>	- keine

den Lautsprecher-Membranen. Mit einem Schmunzeln auf den Lippen resümieren wir: Ein Plattenspieler, der charmant und souverän seine Arbeit abliefern und dank einiger Individualisierungsmöglichkeiten gute Argumente für die Anschaffung liefert. ■

### AUSSTATTUNG

#### Allgemein

Gerätekategorie	Plattenspieler
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Rega
Modell	Planar 3
Preis (UVP)	800 Euro
Maße (B/H/T)	44,7 × 11,7 × 36 cm
Gewicht	6 kg
Informationen	www.rega-audio.de

#### Technische Daten (lt. Hersteller)

Medium	Vinyl
Tonabnehmer	MM
Motor	Gleichstrom
Antrieb	Riemenantrieb
Steuerung	manuell
Anschlüsse	1 × Cinch
individuelle Klangeinst.	keine
A/D-Konverter	kein

### BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<input type="checkbox"/> 53,5/60
Ausstattung/Verarbeitung	<input type="checkbox"/> 13/15
Benutzerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/> 11,5/15
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	78 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
<b>Ergebnis</b>	<input type="checkbox"/> <b>sehr gut 87%</b>